



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1856**

CLXXIX. Markgraf Friedrich d. J. giebt dem Kloster Lehnin das Recht eine  
Fähre auf der Havel bei Deetz zu halten, den 26. Mai 1438.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

vnserm Rate vnd lieben getrewen hern ludolffen, Apte zu lenyn, vnd seinem Conuent rechter redlicher schuld schuldig worden sein czwenzig schogk behmischer groschen, die sie vns bereyt an Berlynischen pfenningen gelihen vnd die wir furder in vnzern nutcz gekart haben, mit den obgeschriebenen czwenzig Schogken wir sie an vnser orbete zu der Trewenbriffen gewilt haben, Also wenn sie die hundert schogk, die wir In iczund schuldig sein, aufz derselben orbete eingenommen haben, nach lawte Ires brieffs, so sullen vnd mugen sie die obgeschriebenen czwenzig schogk aufz derselben orbete zu der Trewenbriffen, so die czeit ersten komet, einnemen, vngehindert von vns, vnsern erben vnd allermeinglich, vnd wir sullen In auch denn, wenn sie des von vns begern, quitbrieffe darauff geben, sunder eingerley widerrede, on alles geuerde. Zu vrkund mit vnserm aufgedruckten Infigel verfigelt vnd Geben zu Spandow, am Sunnabend vor pauli conuerfionis Anno domini etc. Tricesimo quarto.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche des Geh. Staats-Archives XVI, 52.

CLXXVII. Das Kloster Lehnin kauft das Dorf Petzow unter der Bestätigung des Herzogs Friedrich von Sachsen, im Jahre 1437.

Petzow, Witze Vull vendidit ecclesie nostre in Lenyn cum aquis, pratis et aliis omnibus attinentiis pro CX sexag. gr. Bohem. Frederico Duce Saxonie confirmante Anno D. 1437.

Altes Verz. Lehniner Urk. — Gercken VII, 325.

CLXXVIII. „Herzog Friedrichs zu Sachsen Vereigenthumsbrief für das Kloster Lehnin über einen Hof zu Bochow nahe bei Brück gelegen, vom Jahre 1437.“

Neueres Verz. Lehniner Urkunden.

CLXXIX. Markgraf Friedrich d. J. giebt dem Kloster Lehnin das Recht eine Fähre auf der Havel bei Deetz zu halten, den 26. Mai 1438.

Wir Frederich der Junge, von gots gnaden Marggrave zcu Brandenburg, Bekennen u. s. w. So als der werdige und Andechtige unfer Rat und lieber getruwer, here Johanss, itzundt abt vnfers Closters zcu lenyn, und das goteshufs darfelhest, etliche Dorffere, zcins und Rente In vnserm lande, Das habelandt genant, zcu irem eigentum von uns und vnsern vordaren Marggraven zcu Brandenburg haben, davon sie denne alle iar ierlich zcu irer sampnunge notdorfft, ir korn und Renten zcum Clostern brengen müssen, das yn denne uff wegenen zcu lande etwas swer wirt, Nu haben wir angefehen gots dinsts und auch ir gebeth und willigkeit, die sie uns alletzyt getruwelichen bewisen, mitteilen und thun, und haben In gegynnet und erlobet, das sie, zcu irer notdorfft und zcu iren sachen, by dem Dorff Deetz genant, einen Pramen buwen und

damit vff unfern wassern und strome, die Habele, wo In das zcu irer notdurfft beqweme sein wirdet faren, furen und ir sach schicken mugen, Wir gonnen und erlauben In und demselben Clostern auch mit Crafft dieses brieues, denselben pram zcu irer notdurfft daselbst ewiglichen zcu haben und einen nach dem andern zcu buwen, wenn das noit geschicht, ungehindert vor allermeniglich, one alles geverde, Doch also, das es uns noch unfern landen one schaden sein und bliben sol, on geverde. Getzuge dusses Briefes und der sachen findt die Gestrengen und Erbaren, unfer Rete und lieben getruwen haffe von Bredow Ritter, unfer Houptmann, Ortel von Czemen, unfer Amptmann zcu Tangermunde, Willehelm Fuchs unfer Marschalg und heintze kracht unfer Schriber. Zcu orkunde u. f. w. Geben In unferm Slos Tangermunde, 1438, Am Montage nach dem Sontage, als man in der heiligen kirchen singet Exaudi.

©. B. von Raumer's Cod. cont. I, 122.

CLXXX. Der Abt und das Kloster zu Lehnin erklären, daß sie den Rathslenten zu Berlin und Cöln etliche Ackerstücke, die Breite, zu Wachow belegen, für ein Ackerstück zu Nybede, das kurze Feld genannt, überlassen, am 9. September 1439.

In deme name des heren amen. Wenne alle glouighen cristen to den saken, darmed twidracht to ffreden vnnnd eyndracht komen moghe, gerne ruke hebben scholen, vnde oren flyt trueliken keren; darvm wi Bruder Johannes abbat, Bruder Gerardus prior, Bruder Paulus vnderprior vnde conuent des closters vnser lyuen vrowen sunte Marien der ewighen juncvrowen in Lenyn, ordens van cisterciën, Brandenburg. Stichtes, Bekennen vnd betughen apenbar vor allen luden, dye dessen vnser apen briff syen vnde horen lesen, dat wi in deme iare vnde daghe na godes bord hir vnder geschreuen med den wisen, klucken vnnnd vorsichtighen Borghermeistern vnd Ratmannen der Stede Berlyn vnde Colen des vngnanten Brandenborger Stichtes, auereyn komen syn vnnnd hebben etliche stukken landes vnde akkers, dye Breyde ghenomet, in deme velde vnser dorpes Wachow, na bi Nybede ghelegen, vns vnde vnser godeshuse Lenyn erghenomet in rechtem eyghendom vnde med vulkomelikem rechte angehorende, vor etliken anderen stukken akkers, dat korte veld genommet, in deme velde des dorpes Nybede, na by Wachow geleghen, dye to behorende ok in gantzem eyghendom den vorbenomenden Steden Berlyn vnde Colen, van desweghen, dat tuschen den buren vnde inwonern der ergnanten twyer dorpere in vartiden vaste twydracht vnde vnrede is gewesen, denfuluen twidrechten vnde vnfreden wedder to stande, den buren vnde inwonern ok vnder syk vrede vnde eyndracht to schaffen, med wilschop vnd vulbord vnser gantzen conuentes vnde med guden beraden mude vmme beden willen, Ok vmme anholdinge der buer beyder dorpere, recht vnd redelik vorwisselt vnd vmgehettet hebben, vorwisselen vnde vmmefetten in desseme vnser briue, in mate vnde wise als wy dat to deme besten don moghen vnde scholen alle vnse rechticheyt vnde eyghendom dessfuluen veldes, gheheyden dye Breyde, den beyden ergnanten Steden Berlyn vnde Colen ghentzliken gheuen vnde vorlaten, so dat hir namals mär dye Breyde to deme dorpe Nybede vnde dat korte veld to dem dorpe Wachow med alleme rechte to ewighen tüden scholen ghehoren vnde med aller brukinghe, ane idermannes weddersprake vnde hindernysse bliuen in fo-